



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 2. Schröcken deß Sünders/ wann er seine Sünden vor dem Gericht
Gottes wird offenbahrt sehen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

unterschreibet. Weil du aber also ohnbefun-
nen in so vile Sünden eingewilliget / so sagt
GOTT: Arguam te, & sturam contra faciem
tuam: In dem Gericht will ich dir sñ. die Augen
legen so vil Verschreibungen / welche du
wider dich selbst gemacht hast. Da wird
GOTT / der Richter zu dir sagen / kennest du
dise Handschrift? kennest du dise Gedancken?
dise Wort? dise Werck? wehe dir / wann du
es alsdann erst erkennen wirst.

13.

Von diser Offenbarung der Sünden in
dem Gericht / sagt der H. Paulus: Secundum
duritiam tuam, & impenitentem cor tuum the-
saurizas tibi iram in die iræ, & revelationis
iusti iudicii DEL. Du samblest dir einen
Schaz des Zorns auf den Tag des Zorns
und der Offenbarung des gerechten Gerichts
GOTTES / nach deinem verstockten und un-
busfertigen Herzen. Thesaurizas; sagt der
Apostel / du samblest dir einen Schaz. Was
ist / einen Schaz samblen? Wann man das
Geld zusammen legt / und es bewahret / das
heist man einen Schaz samblen: und weil
derjenige / der den Schaz gesamblet / her-
nach alles beysammen findet / was er also be-
wahret hat / deswegen sagt der Apostel: daß
der Sünder einen Schaz samble des Zorns/
dann er wird in dem Tod alle diejenige Sün-
den / welche er in Lebens Zeiten begangen hat/
beysammen finden / zu seiner Verantwor-
tung; und wann er mit darüber Duff gethan/
zu seiner Verdambnuß. Origenes sagt:
Qui iniquus est per duritiam cordis, & cor im-
penitens, in thesauro iræ actus suos recondit.
Von dem Gottlosen werden wegen seines
verstockten und unbusfertigen Herzens seine
Mißhandlungen hinderlegt in dem Schaz
des Zorns. Es hat auch GOTT selber die-
ses angezeigt / da er von den Sünden seines
Volcks redet / daß sie nemlich alle in seiner
Rechnung-Kammer aufgezeichnet seyen / und
mit außgelöset werden / weder durch die Län-
ge der Zeit / noch durch die Vergessenheit /
welche bey GOTT nit statt hat: Nōne hæc
condita sunt apud me, signata in thesauris
meis?

Origenes.
1. 2. in
Epist. ad
Roman.

Deutor. 32.

14.

Aber du wirst dieses besser verstehen / wann
du Achtung gibest auff das / was in dem Haus
eines Kaufmanns sich zuträgt. Da wirst
du sehen / daß in seinem Kauffladen ein ver-
schlossene Truhe ist / in welcher durch ein ein-
geschmitnes Loch von oben alles Geld hinab-
fallt / so eingenommen wird: in solcher Tru-
hen wird es so lang auffbehalten / biß etwann
zu End der Wochen / oder wann es sonst dem
Herrn beliebt / der Kasten auffgeschlossen
wird. Alsdann findet man alles beysammen/
die Duplonen / die Silber-Cronen / die
Stück von Achten / die Schid-Münz / biß
auff den mindisten Pfening. Nun sagt der
Apostel / mercke auff / O Sünder / du samb-
lest dir zusammen den Zorn auff den Tag des
Zorns / thesaurizas tibi iram in die iræ. Jetzt
merckest du nit / was du thuest; aber es wird
die Stund des Gerichts kommen; alsdann

wird GOTT auffspüren die Schatz-Truhe
seines Zorns / welche bißhero sein Damm-
sigkeit verschlossen gehalten; alsdann wird
du allorten sehen deine Saerlegen / deine
Ehebrüch / deine Ungerechtigkeiten / und
andere Sünden / welche du begangen hast
biß auff den allerheimlichisten Gedanken
biß auff das mindiste Wort / mit welchem
du die unendliche Göttliche Majestät ver-
letzt und seinen Zorn heraus gefordert hast. The-
saurizas tibi iram in die iræ.

Gedencke jetzt / mein Christ / wie groß
dein Schröcken seyn / wann so vil Sünden
dir werden offenbahr / und fürgelegt werden
welche du begangen hast? sieh an einen
König / welchen der König vil Ehren und
den erweisen / dessen Geschlecht / und
hoch erhoben / und mit stattlichen
Lohnen versehen: wann nun bey diesem
König ein ganzer Schatz-Kasten
wurde voller Schrifften / die er lang
gehalten hätte / von einer wider den
angespönten Verrätheren; woran
scheinte / daß er der Urheber derselben
wann man ihm darauf diese Schrifften
legte / und ihn darmit seines Verbrochs
überweiste / wurde er nicht vor
Schröcken halb tott zur Erden sinken?
dencke nur an dich selbst / wie es dir
Herz ist / wann du in dem Beichtstuhl
abscheuliche begangne Sünden beichten
lest. Siehe / der Beichtstuhl kommt dir
dann nit anders für / als ein peynliche
Banc; das Herz kloppet / und will gleich
ersticken; die Farb des Angesichts verän-
dert sich; die Jung höbt an zu stamben / und
die Wort nit recht außsprechen; die Wangen
seynd voll der Schamhaftigkeit; der
Schweiß laufft über den Leib hinab; und
ich selbst zuweilen gesehen. Was ist das
Mensch / was erschrocket dich also? was
fürchtest du? aber was frag ich lang? Er
seine Sünden vor Augen; die soll er
bahren dem Beicht-Vatter. Das ist
genug zu solcher seiner Angst / und
Klung. O GOTT! wann die Offen-
barung der Sünden in der geheimen
solchen Schröcken veruracher / was
dann seyn / wann in dem öffentlichen
dieses alles wird entdeckt werden? wann
vil Mühe kostet / die Sünden zu offenbaren
damit sie verziehen und nachgelassen werden
was wird es seyn / wann sie werden offenbart
werden zur Straff? wann dir deine
bahrt Sünden so angst machen vor
Priester / der dich darvon entbinden kann
will; was wird erst geschehen in dem
sicht des Göttlichen Richters / welches
verdammen soll? wann vor dem Thron
Barmherzigkeit die Sünden so ersorget
scheinen / wie wird dir seyn bey dem
stuhl der strengen Gerechtigkeit / wann so
Schrifften von der Verrätheren / welche
wider demen GOTT / und Herrn /
deinen Erlöser / wider demen irgegebigen

16.

17.

Erhalter verübet haſt / vorkommen werden / als vil du Sünden begangen haſt? Wer ſoll ſich dann nit fürchten zu ſündigen? wer ſoll nit trachten; wann er geſündiget hat / Duſ

zu thun über ſeine Sünden / damit ſie ihm in dem Gericht nit ſo groſſen Schrecken verurſachen? Itaque contra faciem tuam. Ich will dir deine Sünd für Augen legen.

Der dritte Abſatz.

Es wird der Sünder vor dem Gericht Gottes ſeine Sünden ſehen / mit allen Umſtänden.

16. **L**es wird der Sünder nit allein ſeine Sünden ſehen in ihrer greulichen Geſtalt / ſondern er wird auch ſehen alle Umſtand / mit welchen ſie ſeynd begangen worden. Arguam te. Ich will dir zeigen / und will dich überweiſen / ſagt GOTT / wer wird antworten können / wann der allwiſſende GOTT der Ankläger iſt? quis reſpondebit ei? ſagt Job. Was wirſt du antworten auff diſe Fragen: quis? quid? ubi? quoties? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando? Wer? was? wo? wie oft? mit was? warum? wann? Quis? Wer? wer biſt du / der du wider GOTT geſündiget? du weiſt ſelber / daß du dem Leib nach Staub / und Aſchen biſt / ein Speiß der Wärmern / und der Verfaulung / ein Sohn der Erden / und ein Enckel deß Nichts? Quis? Wer? der Seelen nach was biſt du anders von dir ſelbſt / als ein gancker Hauſſen lauter Unwiſſenheit / ein ganzes Meer der Boſheit / und ein Schwindgruben der Laſteren / der du auff die Welt kommen biſt mit der Mackel / und Schand Zeichen der Erbſünd / ebender ein Kind der Sünd / als deiner Elteren? Wer biſt du als ein Werk Gottes? Weiſt du nit / daß du der jemie biſt / den GOTT gemacht / und erſchaffen hat zu einem Ebenbild der heiligſten Dreyfaltigkeit? den er alſo geliebt hat / daß er ihn durch die Gnad zu einem Erben deß Himmelsreichs eingesehet hat? welchen Jeſus Chriſtus mit ſeinem Blut erlöſet hat? und bey allem dieſem haſt du dannoch dich erkühnet / ſeine Göttliche Majestät zu verlezen? Wann du ein unvernünftiges Thier / oder ein Teuffel / oder ein Heyd / oder ein Keger wärest / es wärs noch leydelicher; aber weil du geweſt ein vernünftiger Menſch / ein Kind Gottes / ein Catholischer Chriſt / von GOTT ſo hoch begnadet / was für ein Entſchuldigung wirſt du vorſchützen können? arguam te. Ich will dich fragen.

17. **Q**uid? Was? Was haſt du gethan / als du geſündiget haſt? du haſt verlezt deinen GOTT / deinen Schöpffer / deinen Erlöſer / deinen Vatter / und Bräutigamb deiner Seel; du haſt Unbild / und Schmach angehan deinem getreuwten Hirten / deinem beſten Freund; deinem Lehrmeiſter; deinem Seelen-Arzt / welcher alle deine Kranckheiten gehelet. Quid? Was? was haſt du gethan? du haſt verachtet den obriften Befehl / und den jenigen Herrn / von welchem dein Leben hanger; welcher für dich iſt Menſch worden / und für dich ſein Leben gegeben hat

andem H. Creuz / welcher unendlicher Liebe werth iſt / und der mit ſo groſſer Gedult dich übertragen und auff dein Beſſerung gewartet hat. Quid? Was? du haſt ſein Befehl / ſeine Trohungen / und ſeine Urtheil verachtet; da du doch wohl gewuſt / daß er mit der höllischen Peyn die ihm zugefügte Schmach rächen könne? Warum haſt du ſein ſtrengere Gerechtigkeit für nichts geachtet? warum haſt du ſeinen Zorn und Ungnad nit gefürchtet? Quid? War haſt du gethan? du haſt wider das Leben Gottes dich verſchworen; du haſt dich wider deinen rechtmessiigen König / und Herrn aufgegelaynet; du haſt mit unaußſprechlicher Vermeſſenheit widerſtrebet allen ſeinen Göttlichen Vollkommenheiten; allen ſeinen Eigenschafften dich widerſecket; du haſt ſein Befehl muthwilliger Weiſ gebrochen; du haſt ſein Bildniß / und Gleichheit beſudlet; du haſt ſein heiliges Blut entunehret; ſein allerlieblichſte Güte umb eines ſchlechten Wolluſts willen verachtet? Quid? Was? haſt du den H. Geiſt mit ſeiner Gnad / und mit ſeiner Gabe / auß deiner Seel ſchmipfflich verſtoſſen / und haſt darin den Teuffel beherberget; du haſt die Verdienſte / welche du durch ſein Gnad erworben hatteſt / ſpöttlich verſchwendet; du haſt dich ſchuldig gemacht aller Armseligkeiten / der zeitlichen und der ewigen / du haſt auff dich geladen den völligen Zorn deß Allmächtigen Gottes; und du biſt ihm ſchon in ſeine Hand gefallen / und wer wird dich vor ſeinem gerechten Zorn erretten?

Die Frag gehet weiter: Ubi? Wo? wo haſt du geſündiget? In der Gegenwart Gottes / nit nur heimlich / ſondern auch öffentlich zu Hauß / auff den Gaſſen / auch ſo gar in den Kirchen / ohne Schamhaftigkeit / als wann das Sündigen ein löbliches Werk wärs. Quoties? Wie oft? nit nur ein / oder das anderemahl / ſondern unzählbar vil mahl / zu jedem Alter deines Lebens / und wider alle Gebott. Cur? Warum? auß was Urſachen haſt du villeicht geſündiget einem anderem GOTT ein Gefallen zu thun? Nein / ſondern allein dem Teuffel / der Welt / und dem Fleiſch zu gefallen. Was haſt du darmit gewunnen? gang und gar nichts: du haſt lieber wollen ein Leibeigner deß Teuffels ſeyn / als ein liebes Kind Gottes. Cur? warum? was für ein Nutzen haſt du darvon gehabt? haſt du etwann eine Glückſeligkeit dardurch erhalten? Nein; ſondern deine viehiſche Begierden zu erfüllen / haſt du dein Ehr / dein Geſundheit / dein Haab / und Gut / und die

18.